

Organisationstreffen (= 116. RTG)

14. Febr. 2020, 14:30 – 18 Uhr,
Amerlinghaus (Raum 3), Stiftgasse 8, 1070 Wien

Moderation: Helmo Pape

Ulli und Klaus Sambor haben angeboten das Protokoll des 116. RTG Treffens zu schreiben, und Klaus Sambor hat gefragt, ob Helmo Pape die Moderation übernehmen könnte. Nachdem alle zugestimmt hatten, übernahm er die Moderation.

Protokoll: Ulli und Klaus Sambor

TeilnehmerInnen: Erik Bauer, Doris Brandel, Ingrid Farag, Friedrich Hof, Christine Kamelreiter, Martin Karrer, Franz Linsbauer, Helmo Pape, Klaus Sambor, Ulli Sambor, Anatolij Volk, Alexander Zirkelbach

Entschuldigt: Paul Ettl, Karl-Heinz Hinrichs, Ilse Kleinschuster, Thomas Maurerbauer, Walter Rijs, Oliver Schoisswohl, Pepe Lesjak, Petra Payer, Georg Sorst, Leo Spindelberger, Alexander Stredak, Matthias Supersberger, Heinz Swoboda

1. Aufwärmen:

a) Moderation des nächsten Organisationstreffens: offen

**b) Nächster Termin 117. RTG : 23. März 2020 (14 - 17 Uhr),
Salzburg - abz Itzling** (Dank an Georg Sorst, der den Ort organisiert und den Termin bekanntgegeben hat).

c) Genehmigung des 115. RTG Protokolls (16. Jän. 2020):

Klaus Sambor hatte vor dem 116. RTG ein Gespräch mit Paul Ettl darüber, dass es sinnvoll wäre, den ENTWURF des Protokolls zunächst nur an die TeilnehmerInnen des jeweiligen Treffens zu senden, um zeitnah ein besser abgestimmtes Protokoll zu haben und dieses dann erst an alle ca. 200 Personen des RTG zu senden.

Nachdem es bezüglich des 115. RTG noch nicht so gehandhabt worden war, wurde nun gefragt, ob es Einwände zum 115. RTG Protokoll gibt.

Von Paul Ettl (der leider aus Termingründen bei diesem Treffen nicht teilnehmen konnte) kam folgende schriftliche Mitteilung:

Meine Wahrnehmung war, dass wir eine Meinungsrunde gemacht haben, ob wir das gemeinsame Volksbegehren JETZT einbringen sollen.

In dieser Meinungsrunde - die leider von einem Wechsel in der Moderation überschattet war - gab es 9 Pro- und 7 Kontra-Stimmen (und 2 Enthaltungen) und dabei ging es meinem Verständnis nach hauptsächlich um den Zeitpunkt.

Die Darstellung im Protokoll erweckt den Anschein, dass sich 7 Teilnehmer gegen ein gemeinsames Volksbegehren ausgesprochen hätten. So habe ich das nicht verstanden.

Zusätzlich gab es auch kritische Meldungen von Karl Dittrich und von Mathias Supersberger zum Start des „Gemeinsamen Volksbegehrens des RTG“. Dies wurde vor der Genehmigung des Protokolls erwähnt.

Damit wurde die Diskussion über die Genehmigung des 115. RTG Protokolls durch Aufnahme dieser Kommentare in diesem 116. RTG beendet.

d) Vorstellungsrunde

Nachdem sich alle TeilnehmerInnen dieses Treffens bereits kannten, wurde nur Herr Anatolij Volk, der zum ersten Mal zum RTG gekommen war, gebeten, sich vorzustellen. Er erwähnte, dass er mit einem kleinen Team bereits Volksbegehren eingeleitet habe und uns über seine Erfahrungen Mitteilungen machen kann. Dieses Angebot wurde gerne angenommen.

2. Gemeinsames Volksbegehren des RTG

2.1 Anmeldung (24. Jän. 2020)

Beim 115. RTG hatten sich der Koordinator des RTG, Klaus Sambor, bereit erklärt, als Bevollmächtigter, gemeinsam mit Ingrid Farag als Stellvertreterin, die Anmeldung am 24. Jän. 2020 für das „Gemeinsame Volksbegehren des RTG“ durchzuführen. Dem war beim 115. RTG zugestimmt worden.

Die Anmeldung wurde am 24. Jän. 2020 durchgeführt (siehe **Att. 1**)

2.2 Registrierung (6. Febr. 2020, 16:30)

Vom BMI erfolgte die Registrierung am 6. Febr. 2020.

Nach dem Bericht von Klaus Sambor kam es wieder zu einer sehr lebhaften Diskussion, die aber mit einem Kompromiss bezüglich der Vorwürfe von Alexander Zirkelbach so endete, dass Helmo Pape das verbreitete Bild, das den Eindruck erweckt, dass es sich vor allem durch das Banner im unteren Teil des Fotos um ein Volksbegehren der Generation Grundeinkommen handle, ändern werde.

ABER

dann wurde ein für alle Mal klargestellt, dass es nur **ein** „Gemeinsames Volksbegehren des RTG“ gibt, das von allen damit einverstandenem BGE-Gruppierungen neben der Bewerbung auf www.pro-grundeinkommen.at auf der jeweils eigenen Plattform mit der Überschrift „Gemeinsames Grundeinkommen des RTG“ beworben werden kann, d.h.

- a)** es kann die Generation Grundeinkommen das „Gemeinsames Grundeinkommen des RTG“ bewerben, um möglichst viele Unterstützungserklärungen zu bekommen, es kann aber
- b)** z.B. auch Attac, das „Gemeinsame Volksbegehren des RTG“

bewerben, aber natürlich
c) alle anderen auch, immer unter dem Begriff „Gemeinsames Volksbegehren des RTG“.

Alle benötigen wir dringend weitere Geldzuwendungen! Beim RTG gibt es den Förderverein des Netzwerkes Grundeinkommen und sozialer Zusammenhalt. Der IBAN lautet: AT31 1400 0057 1082 4845. Bitte beim Verwendungszweck „RTG-Spende“ vermerken.

Selbstverständlich können alle anderen Plattformen, bei denen für das „Gemeinsame Volksbegehren des RTG“ geworben wird, ihre eigenen Kontoadressen angeben.

Für die Beschlussfassung im RTG ist ganz wesentlich, dass nach den Regeln des RTG, diejenigen, die am Organisationstreffen des RTG teilnehmen, Entscheidungen treffen. Dazu dient der immer rechtzeitig ausgesendete Vorschlag zur Tagesordnung. Wer aber aus irgendwelchen Gründen, obwohl es ihr/ihm wichtig wäre, bei dem RTG-Treffen nicht anwesend sein kann, kann durch vor dem Treffen einlangende Stellungnahmen indirekt Einfluss nehmen, da man auf diese hinweisen wird.

Allerdings wurde nun beschlossen, dass bei sehr wichtigen Entscheidungen mehr Konsens-orientiert vorgegangen werden soll, indem man nämlich geplante wichtige Entscheidungen mit großer Tragweite nach dem RTG-Treffen eine Frist einräumt (z.B. 2 Wochen), zu dem noch Zustimmung oder Änderungsvorschläge eingebracht werden können.

(Das wurde praktisch heute beim Tagesordnungspunkt 3. Homepage von www.pro-grundeinkommen.at so gemacht).

2.3 Kampagne (nächste Schritte)

Helmo Pape ließ alle TeilnehmerInnen in 2 Meinungsrunden zu diesem Punkt Stellung nehmen. Zusammenfassung der Wortmeldungen:

- Sehr wichtig ist auch eine entsprechende „Pressearbeit“ (einen Presseverteiler aufbauen)
- „Medien“ persönlich ansprechen.
- Social media sollten eingesetzt werden („Instagram“, YouToube usw.)
- Facebook soll verwendet werde (Ilse Kleinschuster, Heinz Swoboda sind in dem Bereich sehr aktiv)
- RTG-Flyer (neutral) neu auflegen
- RTG-Flyer zum „Gemeinsame Volksbegehren des RTG“ vom RTG her, aber auch von den einzelnen BenutzerInnen der Plattform
- Werbezettel (Flyer zum Verteilen) für das „Gemeinsame Volksbegehren des RTG“ sollen von allen BGE-Gruppierungen nach eigenen

Vorstellungen (aber mit dem Hinweis auf das „Gemeinsame Volksbegehren des RTG“) so bald als möglich erarbeitet werden.

- Veranstaltungen organisieren
- Die VHS Alsergrund (15. Bezirk) kann eventuell im Herbst 2020 Veranstaltungen durchführen. Z.B. kann auch durch Veranstaltungen beim „Politischen Cafe“ Werbung durchgeführt werden.
- Infotische können mit entsprechendem Werbematerial ausgestattet aufgestellt werden. Dazu braucht es zunächst eine Anmeldung 48 Stunden vor dem Aufstellen des Infotisches mit Ortsangabe bei der Polizei. Wenn innerhalb von 48 Stunden kein Einwand kommt, ist es „erlaubt“. Es müssen aber mindestens 3 Personen zur Betreuung zur Verfügung stehen.
- Veranstaltungen mit Buchpräsentationen (z.B. Buch „Sinnvoll tätig sein“) oder Autoren z.B. mit David Precht usw.
- Auch bei Veranstaltungen in Schulen könnte unser Anliegen beworben werden.
- Ansprechpartner: Schüler, Studenten, Lehrer, Psychologen usw.
- Das BGE an politische Parteien herantragen.
- Zu jeder Zeitung ein „Werbe-Karterl“ in Trafiken legen und mitverteilen lassen.
- Für alle Bundesländer sollten 1 bis 2 Personen gefunden werden, die sich bei Rückfragen zum „Gemeinsamen Volksbegehren des RTG“ in einheitlicher Weise äußern und grundsätzlich für die Werbung im eigenen Bundesland zur Verfügung stehen (eventuell vorher Schulungen für diese Personen anbieten, da sie auch für die Unterschriften für das Europäische Volksbegehren gut unterrichtet sein sollten.)

2.3 Einreichung (bis Ende 2021)

Erläuterungen des BMI siehe **Att. 2**.

Ebenfalls aus den Ausführungen sind (auszugsweise) von Alexander Zirkelbach Erläuterungen des BMI zur Frage „Wie können Auslandsösterreicher unterstützen“ bereits ins Facebook gestellt worden (siehe **Att. 3**).

3. Homepage von www.pro-grundeinkommen.at

Vorschlag: 2 Felder sollten auf der Homepage anklickbar sein:

- a) „Gemeinsames Volksbegehren des RTG – Österreich“
- b) „ECI „START Unconditional Basic Income“

Bezüglich „Gemeinsames Volksbegehren des RTG“ findet Ingrid Sarag, dass zuerst das neue Vorhaben geschildert werden sollte, ohne scrollen zu müssen, sondern gleich alles auf einen Blick zu sehen ist. Sie würde auch gleich den LINK in einem Satz einfügen:

„Unterstützungserklärungen können HIER (mit BMI-link) sofort abgegeben werden.“

Der Vorschlag fand Zustimmung, und bis zum nächsten Treffen wird zusammen mit Heinz Swoboda und Ulli Sambor ein fertiger Vorschlag zur Abstimmung gebracht werden.

Bezüglich ECI wird Klaus Sambor (wieder zusammen mit Heinz Swoboda) einen Vorschlag ausarbeiten und zur Abstimmung beim nächsten RTG-Treffen einbringen.

4. Aktueller Stand der **BGE-Unterschriftenaktion**

(in www.pro-grundeinkommen.at und Überlegung, ob und wie diese Unterschriften in das „gemeinsame Volksbegehren des RTG“ eingebunden werden könnten?).

Zunächst sendete Heinz Swoboda (der leider wegen Erkrankung heute nicht dabei sein kann) einen aktuellen Überblick an Klaus Sambor, der die Aussage enthält, dass derzeit 5786 UnterstützerInnen (inklusive 1291 nicht Erreichbarer) vorliegen, und noch zusätzliche 249 unbestätigte Einträge. Die nicht erreichbaren 1291 müssen noch händisch bearbeitet werden, bzw. werden als nach 5 mal unerreichbar gelöscht. Es gibt bestätigte Neuzugänge von 29 Unterschriften seit 11.11. 2019.

Zusätzlich sendete Heinz Swoboda auch einen geschichtlichen Rückblick über die **BGE-Unterschriftenaktion** im 11ten Jahr (siehe **Att. 4**). Zur Vorbereitung der Beantwortung dieser Frage, **ob und wie diese Unterschriften in das „Gemeinsame Volksbegehren des RTG“ eingebunden werden könnten**, haben Ulli und Klaus Sambor zusammen mit Heinz Swoboda einen ENTWURF ausgearbeitet.

Dieser wurde als Kopie ausgeteilt (siehe auch **Att. 5**) und nur kurz besprochen. Jede/jeder sollte ausreichend Zeit haben, den ENTWURF zu studieren, da es sich hier um eine „schwerwiegende Entscheidung“ handelt. Einsprüche oder Verbesserungsvorschläge sollen bis zum 6. März 2020 an Klaus Sambor gesendet werden (z.B. hat Christine Kamelreiter angekündigt, dass sie textliche Verbesserungen vorschlagen wird).

5. Bericht über die **Registrierung der Europäischen BürgerInnen-Initiative „START Unconditional Basic Income“** (22. Jän. 2020)

Die Registrierung wurde von Klaus Sambor mit großer Unterstützung von Heinz Swoboda am 22. Jän. 2020 durchgeführt (siehe **Att. 6**). In der Rückmeldung der EU Administration wurde angekündigt, „*You will receive an answer by 23/03/2020*“.

Da aber das nächste ECI Meeting bereits fertig für 20. - 21. März 2020 geplant war, hat man uns versprochen, die Antwort, ob unser Antrag auf Registrierung unserer ECI genehmigt wird (was wir natürlich sehr hoffen) bereits am 18. März 2020 zu senden.

6. Vorbereitung für das **ECI Meeting (20. - 21. März 2020)** in Wien

Die Vorbereitungen laufen planmäßig. Die österreichische Delegation besteht aus Ulli und Klaus Sambor, Helmo Pape und Heinz Swoboda.

Es werden (nach derzeitigem Stand), 23 Personen aus 13 Ländern teilnehmen (AT, BE, BU, DE, Finland, GR, HU, Irland, Portugal, RO, Spain, Sweden, Turkey).

Zusätzlich gibt es bereits 7 Organisatoren aus folgenden Ländern: CZ, Estonia, FR, IT, Lituania, NL, SK, SL .

Insgesamt unterstützen derzeit 20 (+ Türkei) Länder die ECI „START Unconditional Basic Income“

Offen ist noch die Teilnahme aus folgenden Ländern: Croatia, Denmark, Luxembourg, Lettland, Malta, Poland, und Zypern.

Der Vorschlag zur Tagesordnung für dieses ECI Meeting ist als **Att. 7** beigefügt. Wie beim letzten ECI Meeting im Okt. 2019 in Wien, laden wir wieder **alle vom RTG** ein, bei dem zum Abschluss am Samstag Abend (22. März 2020) geplanten Heurigen-Besuch teilzunehmen, um die Gelegenheit zu nützen, unsere ausländischen Gäste kennen zu lernen.

7. Planung zur „**13. Internationalen Woche des Grundeinkommens**“ (14. - 20. Sept. 2020)

Vorschlag für das Motto:

"Bedingungsloses Grundeinkommen umsetzen - BGE: ein Baustein für ein ökologisches und soziales Europa"

In der Diskussion über das Motto wurde als Alternative statt „soziales“ das Wort „menschliches“ vorgeschlagen. Der Vorschlag fand jedoch keine Zustimmung, sodass wir beim ursprünglichen Vorschlag bleiben und ihn auch an Deutschland weiterreichen werden, um für den Deutsch-sprachigen Raum zu einem möglichst gleichen Motto (das sich weltweit noch in der Abstimmungsphase befindet) zu kommen.

Alle weiteren Aktivitäten für die 13. Internationale Woche des Grundeinkommens werden bei unseren nächsten Treffen behandeln.

8. **G. Haderer Karikaturen Kalender 2020 / 2021**

Guido Rüthemann (als Initiator der Idee) konnte leider bei diesem Treffen nicht teilnehmen.

Helmo Pape berichtete, dass noch Restexemplare (ca. 500 Stück) vorhanden sind, die aber auch (da der Kalender so gestaltet ist, dass er auch für 2021 verwendbar ist) weiter verkauft werden können.

9. Finanzieller Überblick

Klaus Sambor berichtete über die finanzielle Situation. Derzeitige Situation: Das Netzwerk besitzt **552,61** Euro, der RTG **757,15** Euro; Genauere Angaben siehe **Att. 8**.

Wie diesen Zahlen zu entnehmen ist, benötigen wir dringend weitere Spenden! Förderverein des Netzwerkes Grundeinkommen und sozialer Zusammenhalt Kontonummer: 05710824845, BLZ: 14.000 (BAWAG) IBAN: AT31 1400 0057 1082 4845 BIC BAWAATWW Bitte beim Verwendungszweck „RTG-Spende“ vermerken. Dieses Konto soll natürlich auch für Spenden zur Unterstützung des „Gemeinsamen Volksbegehrens des RTG“ verwendet werden.

10. Sonstiges

Kurzberichte:

a) Initiative Zivilgesellschaft (30.01.2020, Schwerpunkt BGE siehe **Att. 9**)

Die Obfrau Ulrike Sambor berichtete, dass es seit einiger Zeit eine neue junge Gruppe gibt! Sie heißt IZ / new generation. Schon in der „Arena“ hatte die GN3 mit großem Erfolg viele ausgezeichnete RednerInnen auf die Bühne gebracht. 3 Tage lang gab es interessante Vorträge. Die Themen folgten denen der SDGs.

Eine andere Veranstaltung war vom Leiter der IZ neue Generation, Johannes H. Auersperg im Palais Auersperg, 1010 Wien, durchgeführt worden, die auf sozial-ökologische Themen hinwies. Wenn ein Unternehmen oder der Staat gegen den Schutz der Umwelt verstieß, sollte nicht nur das Unternehmen Strafe zahlen müssen, sondern der Unternehmer oder Politiker persönlich zur Verantwortung gezogen werden (TRIBUNAL).

Nun seid ihr herzlich zu seiner dritten großen Veranstaltung, am 20. Febr. 2020 eingeladen, als Vortragende z. B. zum Naturschutz als auch bezüglich versprochenen Mitspracherecht in der Regierung oder sonst einem Thema, das euch wichtig ist. Ihr seid auch als ZuhörerInnen willkommen.

Von der früheren Regierung war eine Untersuchung 2017 durch viele Wissenschaftler bezüglich der Demokratisierung in Österreich durchgeführt worden, die Arena Analyse. Dort wurde eine „Konsultative“ als 4. Kraft im Staat gefordert, um die Demokratie zu stärken. Durch Karl-Heinz Hinrichs und Johannes H. Auersperg, IZ next generation, ist die KONSULTATIVE weiterentwickelt worden (siehe LINK):

<https://initiative-zivilgesellschaft.at/wp-content/uploads/2020/01/konsultative-2.9.pdf>

4.1 Termin: Donnerstag, **20. Februar 2020**

Ort: Palais Auersperg, 1010 Wien:

Ganztägiges Programm von Johannes Auersperg 9 - 17 Uhr,
danach Musik.

Gemeinsam: IZ Vorstandssitzung und Permanentes Forum (15 – 16:30)

4.2 Termin: Donnerstag, **2. April 2020** (15 – 17 Uhr)

gemeinsam: IZ Vorstandssitzung und Permanentes Forum

Ort: Haus der Wiener Wirtschaft, 1020, Straße der Wiener
Wirtschaft 1, 2.Stock, Raum EPU-8

U1- , U2- bzw. Schnellbahn-Station Praterstern, Abgang Lasallestraße.

b) „Economy-for-future“ (31.Jän. 2020)

Helmo Pape berichtete über diesen neuen Impuls, der von Gerhard Schuster und Ines Kanka organisiert worden war. Es war ein großer Kreis Interessierter (ca. 50 Personen) aus unterschiedlichsten Gruppen der Einladung gefolgt. Die einzelnen Gruppen berichteten über ihre Aktivitäten, auch die Aktivitäten zum BGE konnten vorgestellt werden.

c) EVAL: Karl-Heinz Hinrichs ist unermüdlich tätig, um den Gedanken in „Ehrfurcht vor allem Leben“ und Evaluierung zu unterschiedlichsten Themen bekannt zu machen. Derzeit ist das Thema „Klima“ im Vordergrund, aber es wird auch zum BGE Informationen geben. Er behandelt auch die Thematik „Konsultative“.

Hinweise:

a) Veranstaltungen **SDGWATCH** (z. B. 27. Mai 2020, SDG Forum) siehe:
<https://sdgwatch.at/de/ueber-sdgs/>

b) Zusammenarbeit mit der **ECI „Housing for All“**

Ulli und Klaus Sambor haben bei einer Veranstaltung der WU Wien am 20. Jän. 2020 zu dem Thema „Kompetenzzentrum für Nonprofit-Organisationen und Social Entrepreneurship teilgenommen. Dabei gab es auch eine Podiumsdiskussion, bei der von Mmag. Heidrun Maier-de Kruijff die ECI „Housing for all“ vorgestellt wurde.

Wir haben die Gelegenheit benutzt, auch unsere ECI START Unconditional Basic Income zu erwähnen. Daraufhin hatte Heidrun Maier-de Kruijff angeboten, dass wir unsere ECIs gegenseitig unterstützen sollten. Klaus Sambor hatte zugesagt, dass wir im RTG darüber sprechen und entscheiden werden.

Der Vorschlag ist nun, dass wir sobald unsere ECI von der EU Kommission registriert wurde, dieses Angebot annehmen sollten.

Ingrid Farag hat nun den LINK <https://www.housingforall.eu/> und einen LINK zur doku eingebracht:

Push - Für das Grundrecht auf Wohnen - 90 min - Verfügbar bis 03/05/2020
<https://www.arte.tv/de/videos/084759-000-A/push-fuer-das-grundrecht-auf-wohnen/>

In Städten auf der ganzen Welt schießen die Immobilienpreise in die Höhe. Für das Einkommen der Menschen gilt das nicht. Der Dokumentarfilm beleuchtet eine neue Sorte anonymer Vermieter, zunehmend unbewohnbar werdende Städte und eine sich zuspitzende Krise, die uns alle betrifft. Hier geht es nicht um Gentrifizierung - wir haben es mit einem ganz anderen Monster zu tun.

11. Abschluss: Feedbackrunde

Die Rückmeldungen waren sehr unterschiedlich ausgefallen und sind hier gekürzt und unvollständig wiedergegeben.

Bei Vorschlägen zu Kampagnen gibt es viele Vorschläge. Es wäre schön, wenn die Personen und Gruppen des RTG noch weitere Vorschläge hätten und auch sich für bestimmte Aufgaben einbringen, damit mehr weitergeht.

Ein „Wanderflyer“ in Größe einer Ansichtskarte ist eine gute Idee. Auch Kinder/Jugendliche können angeregt werden, Karten zu zeichnen oder zu malen. Ingrid Farag, Christine Kamelreiter und Ulli Sambor würden z.B. gerne einen oder zwei RTG-Flyer gemeinsam entwerfen wollen.

Klaus Sambor dankte in seinem Abschlussstatement, der ruhigen und sachlichen Moderation von Helmo Pape. Er hob hervor, dass es sehr darauf ankommen wird, unsere unterschiedlichen Sichtweisen respektvoll miteinander zu diskutieren, damit unser gemeinsames **Ziel**, das „Gemeinsames Volksbegehren des RTG“ zu einem Erfolg zu machen, erreicht werden kann.